

Erster Abschnitt.

Die mikroskopische Wunderwelt des Wassers.

Daß das Wasser eine Hauptquelle des pflanzlichen und thierischen Lebens bildet, daß unzählbare Millionen belebter Geschöpfe im Wasser ihre Wohnung haben und daselbst ihre Nahrung finden, das setze ich als allgemein bekannt voraus. Oder vermagst Du denn die Tausende und aber Tausende von sogenannten Wasserlinsen zu zählen, welche die Oberfläche eines einzigen Weihers gleich einem hellgrünen Teppich bedecken? Werfen wir einen forschenden Blick in die klare Flut jenes von hohem Schilf umgürteten Teiches, dessen spiegelglatte, das Blau des Himmels zurückstrahlende Fläche hier und da mit malerischen Gruppen der großen, runden, glänzend grünen Blätter und weißen und gelben Blumen der Wasserlilien (Nymphäen) geschmückt und mit zahllosen verschieden geformten Blättern und Blüten anderer kleineren Wasserpflanzen bestreut ist. Du wirst erstaunen, welches vielgestaltiges Leben sich in einem einzigen solchen Teiche regt! Hier klettern zierliche Wasserschnecken an den Stengeln und Wurzeln der genannten Wasserpflanzen empor, dort tummeln sich Hunderte von kleinen krebsartigen Thierchen und Würmchen aller Art in dem dichten hellgrünen Filze, welche von den feinen Fäden vieler Tausende im Wasser schwimmender und zu wolkenartigen Massen angehäufter Algen gebildet wird. Dazwischen leuchten die schillernden Schuppenpanzer verschiedener Fische, welche die Fluten in allen Richtungen durchschneiden, während theils im Schlamm des Grundes, theils an der Oberfläche des Wassers zwischen den dichten Pflanzenmassen die plumperen Körper zahlreicher Frösche und Unken hocken. Wie würdest Du erst staunen, könnten wir in die Tiefen des Meeres schauen, oder auch nur die unzähligen und wunderschönen Pflanzen- und Thiergestalten sehen, mit denen der Schöpfer die vom Meere bedeckten Klippen und Sandbänke an den Küsten der Continente und Inseln geschmückt hat. Als ich an einem schönen sonnigen Aprilmorgen bei dem Dorfe Montrédon unweit Marseille zum ersten male an die dort aus steilen, nackten Kalkfelsen gebildeten Gestade des Mitteländischen Meeres trat und meine Blicke auf die leise zu meinen Füßen murmelnde krystallhelle Flut hinabgleiten ließ, da entrang sich ein Ausruf der höchsten